

Herkunft, ferner eine Anzahl von DRESSOIRS und ein grösserer Aufsatzkasten burgundischer Arbeit. In der Mitte der Querwand links ein niederdeutscher Schrank, darüber eine geschnitzte Thürfüllung aus Wyk auf der Insel Föhr, flankirt von einer Reihe geschnitzter niederdeutscher Ornamentfüllungen. In der zweiten Unterabtheilung jenseits des Schweizer Ofens ein grosser norddeutscher Schrank, flankirt von je einem niederdeutschen Schränkchen, gegen die Ecke oben ein französischer Spiegelrahmen, ungefähr vom Jahre 1600, an der rechten Querwand oben ein gewirkter deutscher Rücklaken aus dem 15. Jahrh. mit der Darstellung eines Liebesmahles und wilder Männer, die mit Blütenpfeilen eine Burg stürmen. Auf dem Tische eine gestickte deutsche Wolldecke vom Anfange des 17. Jahrh.

In der *dritten* Abtheilung eine Anzahl minder reich verzierter Möbelstücke aus dem 16. bis 17. Jahrh. An der Stirn der Querwand herabhängend ein Lusterweibchen an einem Steinbockgehörn, aus dem Schlosse Madruzz in Tirol. In der Saalecke die Copie eines deutschen Ofens vom Ende des 16. Jahrh., umgeben von einer spanischen Wand aus derselben Zeit. Rechts vorne ein Eckschränkchen mit Kerbschnitzerei, weiss in schwarz, moderne dänische Arbeit. In der Mitte ein französisches Himmelbett aus dem 16. Jahrh. mit gestickter französischer Decke und italienischem Behang aus derselben Zeit.

An der gegenüberliegenden Längswand sind in der *ersten* Abtheilung *beim Eintritte aus Saal II* einerseits italienische Truhengewände und Füllungen des 15. und 16. Jahrh., anderseits gothische Möbel aufgestellt, letztere zumeist aus Deutschland und aus dem 15. Jahrh. Aus der Gruppe der italienischen Arbeiten sind hervorzuheben: eine Brauttruhe mit geschnitzter Darstellung des Kampfes der Lapithen und Kentauren auf der Hochzeit der Hippodameia, und ein grosser bemalter Bildrahmen, venezianisch